www.maximilian-kolbe-werk.de

Maximilian-Kolbe-Werk

Sehnsucht nach Frieden

Polnische KZ-Überlebende beten in der Güstrower Stadtkirche um Frieden, nachdem russische Drohnen in Polen eingedrungen waren. (September 2025)

Unsere Weihnachtsprojekte

Seit Wochen bereiten wir im Kolbe-Werk Weihnachtsprojekte vor für die Menschen, die uns in Polen, in der Ukraine und anderen osteuropäischen Ländern anvertraut sind. Mit den Weihnachtshilfen sorgen wir dafür, dass sie die Feiertage und den Jahreswechsel in Gemeinschaft in einer festlichen Atmosphäre verbringen können. Die Überlebenden in der Ukraine und in den anderen Ländern werden wir mit finanziellen Direkthilfen, reichhaltigen Lebensmittelpaketen, Medikamenten, mit Weihnachtspäckchen und gemeinschaftlichen Weihnachts- oder Chanukkafestessen erfreuen.

Liebe Spenderin, lieber Spender, bitte unterstützen Sie uns dabei! Wir danken Ihnen für Ihre Treue und Ihre Hilfe. Ihnen und Ihren Lieben wünschen wir frohe und friedvolle Weihnachten und Gottes reichen Segen für das Jahr 2026!

SO KÖNNEN SIE UNS
UNTERSTÜTZEN:

Weihnachtspäckchen .....50 €

Medikamentenhilfe.....100 €

Lebensmittelpaket .....100 €

Finanzielle Direkthilfe .....200 €

Feiertage in Gemeinschaft ...300 €

Winterhilfe Ukraine .....500 €

Weihnachten 1944: Als Kind allein in Deutschland

ALS KIND ZWANGSGERMANISIERT

Bogdan wird im März 1938 geboren. Nach dem Tod der Mutter kommen er und sein zwei Jahre jüngerer Bruder 1942 in ein Heim. Aufgrund ihres Aussehens werden sie für die Germanisierung ausgewählt. Die Nationalsozialisten verschleppen sie nach Deutschland, wo Bogdan von einer deutschen Familie aufgenommen wird und von nun an Bruno heißt. Mit seinem Pflegevater Franz S. hat er Glück: „Er hat alles für mich getan. Ich erinnere mich, wie er mein Fahrrad repariert hat. Seine Frau mochte mich nicht so sehr.“ Im Juli 1947 kehren Bogdan und sein Bruder nach Polen zurück, nach Jawor, wo ihr Vater inzwischen wohnt. „Es war ein schwieriger Start. Ich sprach kein Polnisch mehr. In der Schule wurde ich von meinen Mitschülern als Deutscher behandelt und beschimpft.“ Nach Schule und Ausbildung lernt er Alina kennen, mit der er eine Familie gründet.

»ICH DENKE AN WEIHNACHTEN 1944. ICH KONNTE NICHT AUFHÖREN ZU WEINEN, WEIL ICH AN MEINEN BRUDER DACHTE, DER IM ERZIEHUNGSHEIM ZURÜCKGEBLIEBEN WAR. « Bogdan K.

NACH DEUTSCHLAND VERSCHLEPPT

Alina wird im Februar 1943 geboren. Mit vier Monaten kommt sie nach Zamość in ein Übergangslager, von dort im Juli 1943 mit den Eltern zur Zwangsarbeit zu deutschen Bauern.
Im Dezember 1944 kommt es zu einem tragischen Unfall. In der Unterkunft ist der Ofen defekt, ihre Eltern sterben an Rauchvergiftung, als sie 9 Monate alt ist.
Von da an kümmern sich andere Zwangsarbeiterinnen auf dem Hof um sie, bis sie nach Kriegsende zurück nach Polen gebracht wird. „Ich wuchs in einem Waisenhaus auf und lernte dann meinen Bogdan kennen, mit dem ich bis heute glücklich bin.“

Alina und Bogdan K. arbeiten seit zehn Jahren als ehrenamtliche Mitarbeiter des Kolbe-Werks in der niederschlesischen Region Legnica. Dort halten sie Kontakt zu ihren Schicksalsgefährten und verteilen bei Bedarf notwendige Hilfen. So auch die Weihnachtshilfen des Werks. Schon vor einigen Wochen haben sie uns gemeldet, wer allein lebt und deshalb gerne das Weihnachtsangebot des Werks „Festtage und den Jahreswechsel in Gemeinschaft“ in Anspruch nehmen will. **„Unser Ehrenamt für das Kolbe-Werk macht uns große Freude“,** gestehen sie uns.

Hilfe für die Überlebenden in Polen und der Ukraine

Überlebende aus **Polen** können einmal pro Jahr finanzielle Unterstützung erhalten. Neben altersbedingten Erkrankungen leiden KZ- und Ghetto-Überlebende an den Spätfolgen ihrer Haft und haben hohe Ausgaben für medizinische Versorgung. Für Facharztbehandlungen oder Operationen gibt es im staatlichen Gesundheitssystem sehr lange Wartezeiten. Darum sind viele gezwungen, therapeutische Anwendungen, ambulante OPs und auch teure Medikamente privat zu bezahlen. Andere erbitten finanzielle Hilfe für Heizmaterial.

Aus der **Ukraine** erreichen uns regelmäßig Hilfegesuche von Überlebenden. Sie haben gesundheitliche Probleme im Alter, die hohe Kosten für Arztbesuche und Medikamente verursachen. Auch die gestiegenen Preise für Energie und Lebensmittel sind eine große Belastung. Dazu kommen die ständige Angst vor russischen Angriffen und die Zerstörungen, die diese in den Wohnungen verursachen. Wir unterstützen die Überlebenden mit finanziellen Nothilfen.

Die finanziellen Hilfen haben neben der Verbesserung einer Notlage eine große symbolische Bedeutung. Für die betagten Überlebenden hat es einen großen Wert, dass ihr Schicksal in Deutschland bis heute nicht vergessen ist, was sie immer wieder in Dankschreiben betonen.

Teresa W. in Lubin kam am 26.11.1944 im KZ Auschwitz-Birkenau auf die Welt. Viele Jahre unterstützte sie schwerkranke Schicksalsgefährten. **„Nun brauche ich auch selbst Hilfe“**, sagte sie uns, als wir sie dieses Jahr besuchten. Sie leidet an einer Reihe von Krankheiten als Spätfolge von Unterversorgung und Stress in der Zeit vor und nach ihrer Geburt. **„Ich bin froh, dass mir das Kolbe-Werk einmal pro Jahr den Zuschuss für eine Kur gibt, die mir physisch und psychisch sehr guttut.“**

»IM VIERTEN KRIEGSWINTER IST EURE HILFE WICHTIGER DENN JE. DANKE FÜR EUER MITGEFÜHL.« Boris Zabarko

Mit **Boris Zabarko** in Kyjiw, der dieses Jahr seinen 90. Geburtstag feierte, sind wir das ganze Jahr in Kontakt, um die jüdischen Überlebenden in der Ukraine finanziell zu unterstützen. Regelmäßig kommt er als Zeitzeuge nach Deutschland. Dabei berichtet er auch vom aktuellen Leid, mit dem die Ukraine überzogen wird. Vor Weihnachten werden wir vielen Shoah-Überlebenden, die er betreut, erneut eine finanzielle Hilfe schicken.

»IM LAGER WAR ES SCHRECKLICH. WIR WURDEN GESCHLAGEN, OBWOHL WIR KINDER WAREN UND NICHTS GETAN HATTEN.« Kornelia G.

Die 89-jährige **Kornelia G.** lebt im Nordosten Polens in sehr einfachen Verhältnissen. Im Haus gibt es weder eine Toilette noch fließendes Wasser. Ein Kachelofen heizt das große Zimmer. Als sechsjähriges Mädchen kam Kornelia im Mai 1942 in das Lager Potulice. Seit den Misshandlungen, die sie damals erleiden musste, ist sie auf einem Ohr taub, auf dem anderen schwerhörig. Vor Weihnachten schicken wir Kornelia G. eine finanzielle Hilfe, die sie für Heizmaterial und Medikamente verwenden möchte.

HELFEN SIE MIT!
Denn jeder Euro zählt.

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende und zeigen Sie den Überlebenden gerade jetzt in der Weihnachtszeit unsere Solidarität!

MENSCHEN & ZAHLEN

Unser Rechenschaftsbericht 2024

Das Maximilian-Kolbe-Werk unterstützte im vergangenen Jahr **3.829 KZ- und Ghetto-Überlebende.** Unser Rechenschaftsbericht gibt Auskunft über unsere Einnahmen und Ausgaben. Der Jahresabschluss wurde von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Darüber hinaus bestätigt uns das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) eine nachprüfbare, sparsame und satzungsgemäße Verwendung der Mittel. Den Jahresbericht veröffentlichen wir hier in gekürzter Form. Eine ausführliche Version finden Sie auf www.maximilian-kolbe-werk.de

Die Menschen…

IN POLEN:

Finanzielle Beihilfen	**333**
Kuraufenthalte	**179**
Essen auf Rädern-Dienst	**30**
Regionale Krankenbetreuung und häusliche Pflege	**89**
Empfänger medizinischer Hilfsmittel (geschätzt)	**200**
Weihnachtsaktion	**2.009**

IN DEN LÄNDERN MITTEL- UND OSTEUROPAS:

Finanzielle Direkthilfen & Sachhilfen in Belarus, Estland, Lettland, Litauen, Russland, Slowakei, Tschechien, Ukraine und Ungarn	**989**

Mit Ihrer Spende machen Sie Hilfe möglich - herzlichen Dank!

Spendenkonto
IBAN: DE18 4006 0265 0003 0349 00
BIC: GENODEM1DKM
Darlehnskasse Münster

…und die Zahlen

EINNAHMEN (IN EURO)

Geldspenden	801.137,71	Euro	67,5%
Kollekten	164.142,13	Euro	13,8%
Erbschaften und Vermächtnisse	8.343,86	Euro	0,7%
Zuschüsse	170.231,69	Euro	14,3%
Sonstige Einnahmen	43.369,13	Euro	3,7%
GESAMTEINNAHMEN	**1.187.224,52**	**Euro**	**100,0%**

AUSGABEN (IN EURO)

Projektförderung und Projektbegleitung

Finanzielle Beihilfen in Notsituationen (Polen)	133.717,05	Euro	11,3%
Finanzielle Beihilfen in Notsituationen (Mittelosteuropa)	219.983,62	Euro	18,5%
Hilfe bei Alter und Krankheit (Polen)	389.816,08	Euro	32,8%
Hilfe bei Alter und Krankheit (Mittelosteuropa)	57.151,26	Euro	4,8%
Arbeit der Vertrauensleute (Polen)	29.569,14	Euro	2,5%
Arbeit der Ehrenamtlichen (Deutschland)	14.427,63	Euro	1,2%
Sonstige Betreuungsaufwendungen	54.449,98	Euro	4,6%
Bildungs- und Erinnerungsarbeit			0,0%
Zeitzeugenprojekte	74.623,30	Euro	6,3%
Erinnerungsprojekte/ Fortbildungsseminare	13.420,58	Euro	1,1%
Zwischensumme Projektausgaben	**987.158,64**	**Euro**	**83,1%**
Spenderbetreuung, Spendenwerbung, Öffentlichkeitsarbeit	146.384,96	Euro	12,3%
Verwaltung	114.829,37	Euro	9,7%
Aufwand/ Abschreibungen	533,10	Euro	0,0%
Personalaufwendungen/ Pensionsrückstellungen	49.305,48	Euro	4,2%
Zuführung Rücklagen	0,00	Euro	0,0%
Ergebnis	-110.987,02	Euro	-9,3%
GESAMTAUSGABEN	**1.187.224,52**	**Euro**	**100,0%**

Maximilian-Kolbe-Werk

Hilfe für die Überlebenden der Konzentrationslager und Ghettos

Maximilian-Kolbe-Werk e.V.
Karlstraße 40 79104 Freiburg
Tel.: 0761/200-348
E-Mail: info@maximilian-kolbe-werk.de
www.maximilian-kolbe-werk.de

Redaktion: Christoph Kulessa
Grafik: Stephanie Roth
Druck: Schwarz-auf-Weiß, Freiburg
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier
Hintergrundbilder:
Designed by Freepik www.freepik.com